

Aussen Paradiesvogel, innen Businessfrau

PINK ELEFANT Kreativitätsexpertin Cordelia Hagi ist ein Berner Original – an ihrer stets pinkfarbenen Aufmachung leicht zu erkennen. Sie betreibt in Bern eine Kreativwerkstatt für Marketing und Kommunikation, berät Bankchefs und coacht Unternehmer.

Cordelia Hagi ist ein Gesamtkunstwerk. Ob Lippen, Haare, Kleider oder Fingernägel: Die 50-jährige Marketingexpertin ist von Kopf bis Fuss pink. «Sogar meine Hirnflüssigkeit ist pink», sagt sie lachend. Hagi hat sich zum Ziel gesetzt, aufzuzeigen, wie man festgefahrene Denkmuster überwindet. Dafür bietet sie verschiedene Workshops an, die Firmen bei ihrer Kommunikationsagentur p.i.n.k.elefant Bern (siehe Kasten) buchen können. Hagis Maxime: «Jeder Mensch ist kreativ, er muss seine Gabe nur nutzen. Ich will Menschen beim Wiederentdecken dieser Fähigkeiten helfen.»

«Ich bin ein Paradiesvogel»

Die Farbe Pink ist auch in ihren Büroräumlichkeiten an der Eigerstrasse omnipräsent. Hunderte von kleinen Dingen sind pink: Bilder, Kugelschreiber, Kissen, und natürlich serviert Hagi Tee in pinkfarbenen Tassen.

«Vom Äusseren her bin ich ein Paradiesvogel. Innerlich bin ich eine konventionelle Geschäftsfrau», sagt Hagi. Oftmals arbeite sie zwölf Stunden im Büro. Wenn in ihrem Kopf die Ideen sprudeln, dann arbeitet sie die ganze Nacht hindurch. Da sie jedoch zwei linke Hände habe, brauche sie eine Crew von sieben Mitarbeitenden, die sie unterstützt. Führen allerdings könne sie nicht.

Hagi ist sich bewusst, dass ihre Art der Beratung bei weitem nicht alle Entscheidungsträger in der Wirtschaft anspricht. Trotzdem ist sie an zahlreichen Wirtschaftsapéros dabei und hat Kunden in der ganzen Schweiz. Darunter sind nur wenige aus dem Kanton Bern. «Berner Unternehmer haben oft Berührungängste, und das macht mich manchmal schon traurig», sagt sie. Ihr auffälliges Auftreten sei nicht immer ein Vorteil. «Ich weiss, dass ich polarisiere.»

«Hagi ist schon frech»

Hagi hat Kunden, die immer wieder kommen. Zum Beispiel Andreas Herbst, Geschäftsführer von Plan International Schweiz, einem unabhängigen Hilfswerk,



Alles so schön bunt hier: Cordelia Hagi in ihrer Marketingagentur p.i.n.k.elefant.

Urs Baumann

das sich weltweit für benachteiligte Kinder und deren Familien stark macht. «Cordelia Hagi ist schon frech – Mitarbeiter mit einem eher defensivem Charakter mussten wir auch schon ansprechen, mitzumachen», erzählt er. Herbst bezeichnet Hagi als eine «erstaunlich effiziente Person».

Zu Hagis Kundschaft gehört auch Irene Tanner, Produktmanagerin bei der Kindercremen-Herstellerin Spirig. Das Unternehmen suchte nach einer Möglichkeit, Pflegeprodukte besser zu vermarkten, erzählt Tanner. Cordelia Hagi schlug vor, bei jeder verkauften Pflegecreme für Kinder eine Legobox abzugeben. «Mit dem Produkt wollten wir Emotionen hinüberbringen. Die Legobox spricht Kinder wie auch ihre Eltern an», sagt Tanner. Das Produkt sei ein grosser Erfolg gewesen.

«Die Mitarbeiter haben auf Cordelia Hagi zuerst skeptisch reagiert. Sobald sie aber ihr Wesen kennen gelernt haben, war

ihr Auftreten in Pink kein Thema mehr», sagt Tanner. Hagis Stärke sieht sie darin, neue Trends aufzuspüren. «Sie hat uns schon Sachen vorgeschlagen, die dann ein paar Monate später auch an anderen Orten total angesagt waren», erzählt Tanner.

Wie sie pink wurde

Seit 19 Jahren läuft Cordelia Hagi, die alle Mitmenschen duzt, pink durch die Welt. «Ich bin im-

WARUM P.I.N.K.ELEFANT?

Cordelia Hagi ist gelernte Reproduktionsfotografin und Fotolithografin. Das Handwerk erlernte sie im Geschäft ihres Vaters an der Eigerstrasse in Bern. 1988 übergibt er Cordelia Hagi mit 23 Jahren die Geschäftsführung von «Druck und Repro Hagi». Der Vater steht ihr auch in den nächsten Jahren beratend zur Seite. Die Firma entwickelt sie in der Folge von einer Druckerei zur Spezialis-

mer krasser geworden. Irgendwann, zwischen 33 und 35 Jahren, habe ich die Haare pink und die Stirnfransen orange gefärbt.» Seither sei dies ihr Markenzeichen. «Bei mir muss alles leuchtend sein, dann bin ich glücklich», so Hagi. Sie sei überzeugt, ihr Erfolgsrezept beruhe auf stimmigem Design.

Wegen ihres Aussehens werde sie oft belächelt, sagt Hagi. In der Schweiz öfter als im Ausland.

tin für Kommunikations- und Marketingberatung. **Im Jahr 2001 gründete Hagi die Marketingagentur p.i.n.k.elefant.** Für den Elefanten entschied sie sich, weil er mit seiner Grösse nach aussen Kraft ausstrahlt: «Ich bin stark. Im Inneren aber sensibel.» Zudem sei sie ein Herdentier. Wer zu Cordelia Hagi geht, muss offen sein für neue, unkonventionelle Wege, um so die Kreativität zu

«Dort wird mir eher zugelächelt», so die Bernerin. Ungern denkt sie an die Zeiten zurück, als sie beispielsweise in der Migros einkaufen ging. «Manchen Kunden ist der Einkaufskorb fast aus den Händen gefallen, als sie mich sahen», erzählt sie. Es komme vor, dass sich Menschen aus ihrem Umfeld durch die Aufmerksamkeit, die ihr entgegengebracht werde, gestresst fühlen. «Das kann verletzend sein», sagt

wecken. Von kleinen Kundengeschenken über fertige Werbekampagnen bis zu übergrossen Kristallen in Autokreiseln kann alles in diesen Workshops herauskommen. 2014 erschien ihr **Buch mit dem Titel «Kreapinktiv».** Auf 200 Seiten beschreibt Hagi, wie man festgefahrene Denkmuster überwindet und was Menschen in leitender Funktion lernen können. rag

sie. «Ich nehme jeden Tag als neues Abenteuer an. Aber einen Menschen zu treffen, der bereit ist, dies in dieser Form mit mir zu teilen, ist schwierig», sagt Hagi. Beziehungen mit Männern seien immer wieder in die Brüche gegangen, fügt sie an.

«Ich habe mich bewusst gegen eigene Kinder entschieden. Ich spürte, dass ich meinen Job und Kinder nicht unter einen Hut bringe», erzählt sie weiter. Sie habe aber ihr inneres Kind immer bewahrt.

«Ich war schon als Kind nicht kreativ, man muss sich durchs Leben schlängeln», sagt Hagi. Damals wusste sie noch nicht, dass sie einmal die schrillste Marketingfrau der Schweiz werden würde. Pink sei immer ihre Lieblingsfarbe gewesen. Die Farbe zu leben, habe jedoch Zeit gebraucht. «Jetzt ist mir gleichgültig, was andere über mich denken. Ich bin einfach ich.»

Rahel Guggisberg